Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

eingehend zu erfolgen, daß die militärischen und Eisenbahndienststellen in der Lage waren, die Transporte in Gang zu bringen und ihren Lauf im Rahmen der großen Bewegung sicherzustellen. Haupterfordernis bei den hierbei im Frieden zu treffenden Vorarbeiten war die sorgfältige Anpassung aller Transportanforderungen an die Leistungsfähigkeit der Bahnen. Die Grundlage für deren Beurteilung bildete der Militärfahrplan, der am dritten Mobilmachungstage in Kraft trat, während an den beiden vorhergehenden Tagen noch im Friedensfahrplan gefahren wurde. Blatt 1.

Die Aufstellung des Militärfahrplans erfolgte durch die Militär-Eisenbahnbehörden unter Mitwirkung der Bahnverwaltungen. Er brachte unter möglichster Vereinfachung der Betriebsverhältnisse die Höchstleistung der Strecken für militärische Massentransporte zum Ausdruck und wurde entsprechend den militärischen Bedürfnissen belegt. An die Stelle der mit verschiedenen Geschwindigkeiten verkehrenden Züge des Friedensfahrplans traten im Kriege die mit gleicher Geschwindigkeit und mit gleichem Abstande laufenden Züge des Militärfahrplans, der damit den Vorzug größter Vereinfachung des Betriebes und die Gewähr der sicheren und pünktlichen Durchführung der im Mobilmachungsfalle geforderten Leistungen bot.

Da die meist lange Strecken durchfahrenden Kriegstransporte Anschlüsse von Bahn zu Bahn finden mußten, waren die Fahrpläne der einzelnen Linien durch „Staffelung" in ein zusammenhängendes System gebracht, indem an den Übergangsstellen Zugnummeranschluß hergestellt wurde. Hierdurch ergaben sich für den großen durchgehenden Verkehr glatte Übergänge und eine Vereinfachung der Transportbearbeitung.

Bei Berechnung der Fahrzeiten des Militärfahrplans wurde von einer Grundgeschwindigkeit ausgegangen, die für Hauptbahnen 30 km, für Nebenbahnen 25 km in der Stunde betrug und die jener planmäßigen Fahrgeschwindigkeit entsprach, mit der ein ganzer Militärzug von 110 Achsen und 600 t Zuggewicht auf gerader, ebener Strecke von einer Einheitszugkraft befördert werden konnte. Als solche legte man die Güterzuglokomotive G 3 der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen oder eine gleichwertige Lokomotive der anderen Verwaltungen zugrunde. Auf allen wagerechten und Gefällstrecken sowie in solchen Steigungen und Krümmungen, in denen noch ein Überschuß an Zugkraft vorhanden war, wurde die Grundgeschwindigkeit beibehalten. In stärkeren Steigungen und Krümmungen trat eine entsprechende Verminderung der Fahrgeschwindigkeit ein, so daß in allen Streckenabschnitten eine annähernd gleichmäßige Beanspruchung der Lokomotive erfolgte.

Die geringe Reisegeschwindigkeit des Militärfahrplans, die beim Auf-